



Codex diplomaticus Brandenburgensis

Sammlung der Urkunden, Chroniken und sonstigen Quellenschriften für
die Geschichte der Mark Brandenburg und ihrer Regenten

Sammlung für allgemeine Landes- und kurfürstliche
Haus-Angelegenheiten

Riedel, Adolph Friedrich

Berlin, 1859

226. Kurfürst Friedrich's Erwiderung an Herzog Ludwig von Bayern auf
vorstehendes Schreiben, ohne Datum.

Nutzungsbedingungen

[urn:nbn:de:hbz:466:1-56597](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-56597)

fers Rates vnd lieben getruen Jhan Zalltan von Steinsperig zum Rabenstein Rote in dem vergangen krieg zwischen vns vnd vnfers Oheims, marggraue Albrechts, ewrs bruders, vnfer diener vnd Hellfer gewesen ist, geschriben, wie Ir Ine vnd die seinen auch seyne frunde nach vnd vber die bericht, zwischen vns vnd dem genannten Marggrauen Albrechten des vor genanten kriegs halben beschehn, merlich beschedigt vnd auch den hochgebornen fursten, vnfern lieben Oheim, Hertzog Heinrichen von Croffen etc. darumb angegriffen habt, das vns nach dem die krieg zwischen vns vnd ewrs benannten bruders vnd aller der, so beiderseitt Hellfer vnd ynwandt gewesen, verricht worden sind, ob dem also wäre, nicht vnpillich befrombdt Vnd beten ewch darauff mit fleifs, Ir wellet ewr furnemen vnd vnwillen gegen dem genannten von loben, den seinen vnd seinen frunden vnd zuoran auch gegen dem obgenanten vnferm Oheim Hertzog Heinrichen abstellen vnd vmb die beschedigung zalung vnd kerung tun. Daran ertzaigt Ir vns zusambt der pillicheit gut geallen fruntlich zuerdienen. Geschehe aber des nicht, So müssen wir vns des weiter vom ewch erlagen, des wir doch lieber vertragen sein wollten vnd biten des ewr Antwort verschriben bej disem boten. Datum Nuremberg, an freytag nach Martini, Anno etc. LX°.

Ludwig, von gottes gnaden pfaltzgraue by Ryn,
Hertzog in nidern vnd obern Beyern etc.

Dem Hochgebornen fursten, vnferm lieben
Oheme, Heren fridrichen, marggrauen zu
Brandenburg, Burggrauen zu Nuremberg,
des heiligen Römischen Richs Ertzkammerer
vnd kurfürsten.

Nach dem Orig. des Königl. Hausarchives.

226. Kurfürst Friedrich's Erwiderung an Herzog Ludwig von Bayern auf vorstehendes Schreiben, ohne Datum.

Vnfern fruntlichen dinst zuor. Hochgebornner furst, liber Oheym, als vns ewer lib itzund vff schrift, welcher von lobens geschriben, der vns gegen uch verclagt hat, das wir In vmb des vorgangen kriegs willen etc. In vnd dy synen mercklich beschediget vnd vff Hertzog Heinrich von Croffen, seinem Heren, auch zugriff getan sullen haben, sulichs wir wol han vernomen. Also hat der genante Melcher der warheit In dem gantz vergessen vnd das das nicht also ist, Stet daby zu mercken: Er ist seins Heymwegs nach bericht des kriegs durch vntzer lannd vnd

stet getzogen vnd nochmals, als er anheym gewest, syder oft in vntzern Steten gelegen, dorinn aufz vnd eingeritten vnd wir Im vngern args gedacht hetten. Auch hetten wir In vmb der sachen willen angriffen oder beschedigen wollen, das wolten wir wol getan haben, dy weyl es Im krig vnd dy sach vnuericht was, so als er vns nehft bey der hant gefessen ist. Das wir Hertzog Heinrich oder In ye angegriffen haben, das ist nicht vnd thun vns daran zukurtz, Sunderen derselb loben hat zu schicken gehabt mit den lossowen vnd den Schefen, den vnseren vmb einer Grentz willen, der sy vormals auch entzwey gewelt sind, So sy mit Iren gütteren bey einander ligen. Also haben sy dy vnseren angegriffen, gebrant vnd beschedigt vnd Ir feind worden vnd ist erst von In angehaben, des haben sich dy einen gewert vnd höffen, ewer liben vnbillicht dasselbs nicht, dat sie sich gewalts vffgehouden haben. Kunden wir ewer lieb zu willen vnd dinst gefein, tet wir gerne. Datum konigfberg.

An den Herzog Ludwig von Bayern.

Nach dem Concept des Königl. Hansarchives.

227. Der Rath zu Breslau bittet den Kurfürsten Friedrich, dem Abt Peter von Leubus gegen einige der Seinigen, welche dem Abte in der Fehde mit dem Herzog Heinrich entsagt haben, Schutz zu gewähren, am 22. November 1460.

Irlaucher, Hochgeborner furste, gnediger Here. Vnsere diemutige willige dinst ewern gnaden alletzeit zuuor. Der Erwürdiger vater Herre Petrus, Apte des Closters zu lewbis, hat an vns lassen brengen bittende ewern gnaden zuschreiben, wie in den sachen der fehde kegen dem Hochgebornen fursten, Hertzoge Heinrich, Here zu Glogaw, Croffen etc., seines Closters gutere merklichen seint beschediget wurden vnd vorterbet; dorumme her die geistlichen Rechte kegen seinen beschedigern hette furgenomen, so als her vnschuldiglich vnd ane sache dorczu komen were, vnd sey Im auch leydt fulcher vnwille gescheen tzwischen ewer gnaden vndertanen vnd dem genanten Heren fursten. Also haben Im etliche ewer gnaden manne entfaget vnd villeichte in meynunge seint, seiner Erwardigkeit vnd seines Closters gutere zu beschedigen vmb deswillen, das her die geistlichen Rechte also furgenomen hat. Wie dem, Bitten wir ewer gnade diemutiglichen, geruchet gnediglichen fugen, das ken seiner Erwardigkeit fulche entfagunge vnd vnwille werde abegetan vnd seinem Closter vmb fulche scheden eyne wiederstattunge noch ewer gnaden erkentnis geschege, wie das ewer gnade vmb vnser diemutiger dinst willen vor das beste erkennet, das seine Erwardigkeit vnser Bete mochte genissen. Welden wir allzeit vmb